

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 3. Mai 2025

„Komm her, freu dich mit uns!“

„Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut“ und „Tut dies zu meinem Gedächtnis“: Jesus kündigt seinen Jüngern beim letzten Abendmahl an, dass er sein Leben hingeben und sein Blut vergießen wird.

Im Leben eines im christlichen Glauben erzogenen Kindes sind diese Worte gemeinsam mit dem erstmaligen Empfang der Kommunion ein wichtiges Ereignis.

Sie lernen, Jesus selbst mit der Hostie aufzunehmen. Das ist etwas ganz Besonderes, auf das sie sich schon seit Wochen vorbereitet haben.

„Seht her“, sagt Jesus, „die Hostie: das bin ich selbst. Ich werde sterben, damit die Menschen leben“. Diese Aussage hat die Welt grundlegend verändert und ist über Jahrtausende hinweg Grundstein christlichen Glaubens und Gemeinschaft geblieben.

Die Kinder sind unsere Hoffnung, dass diese Worte weiterleben und niemals in Vergessenheit geraten.

Eines meiner Enkelkinder feiert am Sonntag seine erste Kommunion. Besonders wichtig ist ihm, dass es dieses Ereignis, auf das es sich schon so lange freut, mit seiner Familie gemeinsam feiern kann. Die Familie ist groß und in der ganzen Welt verstreut. Sie kommen alle: Aus dem fernen Chile genauso wie aus dem nahen Österreich. Sie kommen angereist, um bei seiner ersten Kommunion dabei zu sein, das Kind zu unterstützen und die Gemeinschaft - die Communio - zu stärken.

Zusammenkommen, feiern, gemeinsam beten, essen und trinken sind Handlungen von Liebe und Wertschätzung und wichtiger als die schönsten Geschenke der Welt.

Wir Erwachsene machen es genauso, auch wenn wir dabei nicht an das letzte Abendmahl denken. Zu wichtigen Anlässen laden wir Freunde und Familie ein, um gemeinsam zu feiern, oder auch zusammen zu trauern. Wenn wir traurig sind, hilft uns die Gemeinschaft, wieder Halt zu finden. Wenn wir glücklich sind, wollen wir dieses Gefühl mit anderen teilen.

Ja, wir brauchen die Gemeinschaft als Zeichen von Liebe und Zusammenhalt. Wir benötigen sie dringend in einer Welt, die immer mehr von Gewalt und Hass, von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz, Konsum und Oberflächlichkeit dominiert wird.

Die Erstkommunion im Leben eines Kindes soll das christliche Prinzip der „Communio“ weitertragen, vor allem aber soll es für mein Enkelkind und für alle Erstkommunionkinder ein besonderer und glücklicher Tag sein, voller Freude und Fröhlichkeit.

Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein!

Elisabeth Serr

(Pfarrgemeinderätin von Hl. Geist, Geroldsau)